



TEAM THEO. Tierärztin Eva Haberpeuntner, Sylvia Maus und Verena Riedherr sowie Tierpflegerin Ulli Weinberger (v. l. n. r.).

VOM SCHWEIN BIS

Kämpfen sind die beiden Anwältinnen Verena Riedherr, 65, und Sylvia Maus, 52, von Berufswegen gewöhnt. Seit zehn Jahren leiten sie gemeinsam eine Anwaltskanzlei in Salzburg-Aigen. Als sie vor fünf Jahren jeweils einen alten Hund aus dem Tierheim Salzburg adoptieren wollten, offenbarten sich jedoch unerwartete Hürden. „Wir dachten, man würde für uns den roten Teppich ausrollen, doch das Gegenteil war der Fall“, erinnert sich Riedherr. Die Frauen durften die Hunde lediglich tagsüber betreuen und mussten sie abends ins Tierheim zurückbringen. „Man hat mir gesagt, ich sei zu alt. Ich weiß auch von vielen weiteren Fällen, wo Menschen aus völlig unverständlichen Gründen abgelehnt wurden. Um einen Hund zu bekommen, muss man wohl ein 30-jähriger Spitzenverdiener

sein“, ärgert sie sich noch heute. Die Anwältinnen gaben nicht auf, forderten mit Nachdruck eine Änderung der Vergabepaxis. Nach langem Hin und Her erzielten sie einen Teilerfolg: Die Hunde Theo und Alina durften sie mit nach Hause nehmen, die Bedingungen im Tierheim Salzburg blieben jedoch gleich. „Irgendwann haben wir dann beschlossen: „Wenn wir es nicht ändern können, müssen wir es besser machen“, erzählt Riedherr.

AUF EIGENE FAUST. Die Salzburgerinnen gründeten den Tierschutzverein

RETTUNGSSTATION. Mit viel Einsatz und der tatkräftigen Unterstützung freiwilliger Helfer schufen die Anwältinnen Verena Riedherr und Sylvia Maus in Seekirchen einen Zufluchtsort für Tiere, die sonst keine Überlebenschance hätten.

Theo – benannt nach einem der beiden Hunde, die Riedherr und Maus freigekämpft hatten – und planten die Gründung einer Auffangstation für Tiere in Not. Zuerst mussten natürlich passende Räumlichkeiten gefunden werden. Keine leichte Aufgabe, denn spätestens beim Wort „Wildtiere“ stiegen potenzielle Vermieter aus. Der Landwirt Rupert Ehgartner war der Erste, der sich bereit erklärte, den „Theo-Damen“ seinen ehemaligen Schweinestall in Seekirchen zur Verfügung zu stellen. Dank der tatkräftigen



1 _ Die Hängebauchschweine Lucky (l.) und Horsti (r.) am Gelände des Tierheims Theo. 2 _ Dieser Sperber wird seit einigen Wochen von Ulli Weinberger gepflegt. 3 _ Eine ehrenamtliche HelferIn mit einer Rattendame, die inzwischen in einem neuen Zuhause lebt. 4 + 5 + 6 _ Tierärztin Eva Haberpeuntner beim Füttern einer Babyfledermaus, die auf der Straße gefunden wurde.



tigen Unterstützung von vielen weiteren freiwilligen Helfern konnte das „Tierheim Theo“ letztendlich im November 2012 seine Pforten öffnen. Riedherr und Maus holten sich die Tierpflegerin Ulli Weingartner und die Tierärztin Eva Haberpeuntner ins

momentan privat und arbeiten fieberhaft an der Gründung eines zweiten Tierheims in Seekirchen, das Platz für zehn Hunde bieten soll.

SCHWEIN GEHABT. Erfolgsgeschichten bei der Vermittlung können die engagierten Ladys viele erzählen. Die der

bayerischen Grenze. „Lucky hat dort vor Freude gleich mal den Zaun umgerannt“, lacht die Anwältin.

Auch die meisten anderen Tiere haben innerhalb von kurzer Zeit ein neues, schönes Zuhause gefunden. „Für uns gilt als einzige Bedin-

ZUR FLEDERMAUS

Boot. Beide sind heute fast rund um die Uhr für Theo im Einsatz. Etwa 15 ehrenamtliche Helfer sorgen zusätzlich dafür, dass es den tierischen Hofbewohnern an nichts fehlt. Das Credo des Vereins: „Wir nehmen jedes Tier!“ Ob auf der Straße gefunden oder von einem überforderten Besitzer abgegeben. Ob Falke, Kaninchen oder Ente, bei Theo bekommt jeder sein Plätzchen. Bis zu 50 Tiere kann das Heim selbst aufnehmen, die restlichen werden in verschiedenen Pflegestellen untergebracht. Große Reptilien, wie Schlangen oder Chamäleons, beherbergt Tierärztin Haberpeuntner in ihrer eigenen Praxis. Sogar ein Krokodil wurde dem Team von Theo schon mal anvertraut. Lediglich Hunde dürfen die Tierretterinnen keine aufnehmen, dafür reicht der Platz im ehemaligen Schweinestall nicht aus. Daher vermitteln die Frauen besitzerlose Hunde

beiden Hängebauchschweine Lucky und Horsti ist ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben: Beide wurden in Wohnungen gehalten und landeten schließlich bei Theo, weil sie einfach zu groß wurden. Die 100 Kilo schwere Schweinedame Lucky verhielt sich oft recht ungestüm. Horsti war etwa halb so groß und hatte verkümmerte Beinchen, auf denen er kaum gehen konnte. Trotz des Größenunterschieds entwickelte sich zwischen Lucky und Horsti eine innige Liebesbeziehung. „Wir wollten Horsti wegen seines schlechten Gesundheitszustandes eigentlich gar nicht kastrieren lassen. Doch dann haben wir die beiden einmal in flagranti erwischt und sind lieber auf Nummer sicher gegangen ...“, schmunzelt Riedherr. Horsti wuchs zu einem gesunden kleinen Eber heran und lebt seit wenigen Wochen gemeinsam mit seiner Lucky auf einem großen Bauernhof an der

gung, dass sich jemand gut um ein Tier kümmern wird. In einigen Fällen übernehmen wir sogar die Arztkosten, wenn sich der neue Besitzer diese nicht leisten kann.“ Finanziert wird die Tierstation neben Förderungen des Landes vor allem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. „Wir sind stolz auf das, was wir hier mit bescheidenen Mitteln geschaffen haben“, sagt Riedherr.

Als die Sprache auf ihren geliebten Labrador-Dackel-Mischling Theo kommt, der 2012 verstorben ist, muss sie schlucken. „Er hatte ein hartes Leben, aber einen unglaublich starken Charakter. Er ist meine Motivation, weiterzukämpfen. Wenn ich eines in meinem Beruf als Anwältin und hier im Tierheim gelernt habe, ist es, dass man einem Lebewesen alles nehmen kann, aber niemals seine Würde.“

tierheim-theo.at KATRIN SCHMOLL ■